

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 1-2

Rubrik: Worte des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KEYSTONE

WORTE DES MONATS

«Im Ausland glaubt man schon, Kandersteg sei die Hauptstadt der Schweiz, weil Ogi dort residiert und Könige und Staatspräsidenten dorthin bringt.»

MORITZ LEUENBERGER, NEUER BUNDESPRÄSIDENT

«Sieben Tage bevor das Bilderbuch über mich erschienen ist, veröffentlicht der Moritz seine gesammelten Reden. Rechtzeitig fürs Weihnachtsgeschäft.»

ADOLF OGI, EHEMALIGER BUNDESPRÄSIDENT

«Das Krankenversicherungsgesetz wird oft als Ursache der Probleme im Gesundheitswesen genannt. Doch es verursacht sie nicht, es macht sie nur sichtbar.»

RUTH DREIFUSS, BUNDES RÄTIN

«Oft verändert sich das Verhalten von Gewählten. Sie kennen ja den Volkspruch: Sobald das Füdli auf einem anderen Stuhl hockt, denkt der Grind anders.»

CHRISTOPH BLOCHER, NATIONALRAT (SVP ZH)

«In der Logik der knallhart funktionierenden Arbeitswelt gehören heute Leute ab Sechzig zum alten Eisen. Sie sind schlicht und einfach nicht mehr gefragt.»

CÉCILE BÜHLMANN, NATIONALRÄTIN (GP LU)

«Firmen müssen wirtschaftlich denken, nicht menschlich. Wenn in der Branche 3000 Franken üblich sind, kann man von der Migros nicht erwarten, dass sie 4000 Franken zahlt.»

PETER HASLER, DIREKTOR DES ARBEITGEBERVERBANDES

«Die Rationierung medizinischer Leistungen schafft Privilegierte und Minderprivilegierte in einem Bereich, wo es nicht selten um Leben oder Tod geht.»

CLAUDIA SCHOCH, INLANDREDAKTORIN DER NEUEN ZÜRCHER ZEITUNG

«Die Romands träumen davon, mit 62 Jahren in Pension zu gehen. Sie haben den Ehrgeiz, gemütlich und glücklich alt zu werden, statt sich zu Tode zu krampfen.»

CHANTAL TAUXE, INLANDREDAKTORIN VON LE MATIN

«Jedenfalls wäre es unser allerletzter Wunsch, dass die Ausländerinnen und Ausländer werden wie wir; von sättigen wie uns gibt es schon genug.»

JEAN-MARTIN BÜTTNER, BUNDESHAUSREDAKTOR DES TAGES-ANZEIGERS

«Das Fernsehen bringt genau das, was die Leute gerne sehen wollen. Und es ist zu 80 Prozent Schrott, und zu 20 Prozent ist es durchaus imponierend.»

PETER VON MATT, SCHRIFTSTELLER UND LITERATURWISSENSCHAFTER

«Mein unmassgeblicher Vorschlag als Lyriker an Stefan Klapproth: Schuster bleib bei deinen Leisten / Das gilt für TV-Präsentatoren am allermeisten.»

HANS-PETER GANSNER, SCHRIFTSTELLER, ZU DEN HOLPERVERSEN DES

«10 VOR 10»-MODERATORS

«Paola rühmt sich, seit zehn Jahren kein Buch gelesen zu haben. Ihr ewigjungverliebter Blick auf Kurt trübt wahrlich nicht der flüchtigste Schatten einer hirnstrapazierenden Lektüre.»

LUDWIG HASLER, FEUILLETONCHEF DER WELTWOCH

14. DEZEMBER Fünf Wochen nach den amerikanischen Präsidentenwahlen steht der Sieger nach einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten endlich fest. Der Republikaner George W. Bush siegt mit wenigen hundert Stimmen über den Demokraten Al Gore.

14. DEZEMBER Dreimal hat das Volk zur Mutterschaftsversicherung bereits Nein gesagt. Im Nationalrat und im Ständerat setzen SP, CVP und ein Teil der FDP eine für den Bundesrat verbindliche Motion für einen 14-wöchigen Mutterschaftsurlaub für erwerbstätige Frauen durch. ■